

Beschlussvorlage der Verwaltung

| Gremium | Sitzung am | Beratung |
|----------------------------|------------|------------|
| Stadtentwicklungsausschuss | 13.09.2023 | öffentlich |

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Konzept Fahrradparken

Betroffene Produktgruppe

11.12.01 Öffentliche Verkehrsflächen

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Keine Auswirkungen

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Keine Auswirkungen

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Stadtentwicklungsausschuss, 06.06.2023, TOP Ö4.9, 5622/2020-2025
Rat der Stadt Bielefeld, 18.06.2020, TOP 5, DS 11118/2014-2020

Beschlussvorschlag:

- 1.) Das vorliegende übergeordnete Konzept zum Fahrradparken (Anlage 1) wird als Rahmenplanung beschlossen.
- 2.) Die Verwaltung wird mit der Erstellung der aufgeführten Detailkonzepte
 - Privates Fahrradparken im öffentlichen Raum
 - Radabstellanlagen am Einzelhandel
 - Einsatz mobiler Fahrradbügelund Standards für
 - Fahrradboxen
 - Sammelschließanlagen
 - Fahrradabstellanlagen an Knotenpunktenbeauftragt. Diese sind nach Fertigstellung zur politischen Beratung vorzulegen.
- 3.) Die Maßnahmen sollen durch die Verwaltung umgesetzt werden. Entsprechende Förderprogramme sind zu nutzen.

Begründung:

Jede Fahrt mit dem Fahrrad beginnt und endet mit einem Parkvorgang. Es müssen daher sowohl am Wohnort als auch an den Zielpunkten sichere und komfortable Abstellmöglichkeiten für Fahrräder zur Verfügung stehen.

Mit dem Beschluss der „Mobilitätsstrategie 2030“ im Jahr 2019 wurde die Basis für die Verkehrswende in der Stadt Bielefeld geschaffen. Die Stadt Bielefeld verfolgt nun mit dem politischen Beschluss des Radverkehrskonzeptes aus dem Jahr 2020 den Plan, eine gezielte Radverkehrsförderung in der Stadt zu etablieren. Ein wichtiges Ziel ist die Erhöhung des Radverkehrsanteils auf 25% im Jahr 2025. Nach Vertragsabschluss mit dem Radentscheid wurde mit dem Beschluss zum Umsetzungskonzept Rad die Strategie bereits in einen konkreten Maßnahmenplan überführt.

Um die Ziele zu erreichen, bedarf es einer geeigneten Fahrradinfrastruktur. Ein wichtiger Aspekt hierbei sind die Parkmöglichkeiten für Fahrräder. Eine erfolgreiche Fahrradinfrastruktur sollte die folgenden drei Komponenten berücksichtigen: Abstellmöglichkeiten zu Hause, ein gut ausgebautes Radwegenetz sowie Abstell- oder Parkmöglichkeiten am Ziel. Das Thema Parken ist somit ein Schlüsselthema, um eine strategische Radverkehrsförderung zu erreichen. Um ein geregeltes, komfortables, ausreichendes und nachfrageorientiertes Angebot an Fahrradabstellmöglichkeiten zu ermöglichen, bedarf es eines Konzeptes zum Fahrradparken.

Durch Flächenkonkurrenzen der einzelnen Verkehrsträger sind grundlegende Festlegungen für eine gleichberechtigte Förderung aller Mobilitätsarten erforderlich. Bei einer entsprechenden Planung von den Gehwegen hin zur Fahrbahn sind zunächst Gehwege in ausreichender Breite vom Parken freizuhalten. Beim ruhenden Verkehr müssen dann Pkw, Fahrräder, Lieferverkehr und Sharingprodukte gleichermaßen berücksichtigt werden. Entsprechend der Mobilitätsstrategie sieht die Stadt Bielefeld vor, in Wohn- und Geschäftsstraßen Fahrradstellplätze mindestens in gleicher Anzahl wie Kfz-Stellplätze anzubieten.

Erarbeitung

Das vorliegende Konzept ist unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen in Abstimmung mit dem Radentscheid und der Unterarbeitsgruppe Fahrradparken der Strategieguppe Nahmobilität entwickelt worden. Der Radentscheid befürwortet die Inhalte des Konzeptes und des Beschlusses.

Weiteres Vorgehen

Das vorliegende Konzept gibt einen Überblick über die nächsten Schritte zur Thematik Fahrradparken. Da in unterschiedlichen Teilbereichen noch spezifische Angebote entwickelt werden müssen, ist vorgesehen, folgende Detailkonzepte zu erstellen:

- Privates Fahrradparken im öffentlichen Raum
- Radabstellanlagen am Einzelhandel
- Einsatz mobiler Fahrradbügel

Für den „Bielefelder Bügel“ und Lastenradbügel liegen entsprechende Standards bereits vor. Folgende Standards sind unter der Berücksichtigung vor allem von ökologischen und stadtgestalterischen Belangen noch zu entwickeln:

- Fahrradboxen
- Sammelschließanlagen
- Fahrradabstellanlagen an Knotenpunkten

Hier spielen außerdem Sicherheitsaspekte und technische Möglichkeiten eine große Rolle. Die Förderfähigkeit muss ebenfalls mitberücksichtigt werden.

Maßnahmen

Im Zuge der Erarbeitung des städtischen und regiopolen Radverkehrskonzeptes sowie dem Radnetz OWL wurden die Bedarfe an zahlreichen Fahrradabstellanlagen in Bielefeld erhoben. Ergänzend werden die Ergebnisse der Bürgerbeteiligungen in den einzelnen Bezirken für die Bedarfsermittlung genutzt. Die Bedarfe an Schulen wurden ebenfalls ermittelt. Weitere Einzelanfragen aus Bürgerschaft und Politik kommen hinzu. Es werden somit Fahrradbügel in mindestens der im Vertrag mit dem Radentscheid festgelegten Menge umgesetzt. Wo die Raumverhältnisse es erfordern, werden Kfz-Stellplätze umgenutzt. Dabei werden entsprechend Sharingangebote mitberücksichtigt. Ziel ist hierbei, sukzessive von freefloating-Systemen hin zu stationsbasierten Angeboten zu gelangen. Dabei sind sowohl E-Scooter als auch Bikesharing und Carsharingstandorte zu berücksichtigen. Eine Bündelung der Angebote ist dabei in sogenannten „Multifunktionsflächen“ anzustreben. Je nach räumlicher Lage lassen sich auch weitere Einrichtungen integrieren, um Gehwege möglichst von zusätzlichen Nutzungen oder Einbauten freizuhalten (bspw. Abfallbehälter, Parkscheinautomaten, Beschilderung).

Die Verwaltung ist außerdem dabei, ein einheitliches Buchungssystem für zugangsgesichertes Fahrradparken zu beschaffen. Erste Umsetzungen erfolgen am RadHaus und an der aktuellen Radstation in der Nahariyastraße und Joseph-Massolle-Straße sowie am RadPark Sennestadt. Die Möglichkeit für kostenfreies Parken wird dabei ebenso gegeben sein, wie bestimmte Bereiche für eine Dauernutzung freizugeben. Die erforderlichen Finanzmittel sind bereits im Haushalt eingestellt.

Die Weiterentwicklung des Mängelmelders zur vereinfachten Meldung von Bedarfen wird ebenso angestrebt wie die Installation von Lademöglichkeiten für E-Bikes an touristischen Zielen und einzelnen Stellen in der Innenstadt. Hierfür sind möglichst Fördermittel oder Kooperationen zu nutzen.

Beigeordneter

Adamski